

WALTER GAUSS

VORKLASSISCHE KERAMIK AUS DEM BEREICH DES THEATERS VON AIGEIRA UND SEINER UMGEBUNG UND ZWEI MYKENISCHE BÜGELKANNEN AUS DEM ATHENER NATIONALMUSEUM

ZUSAMMENFASSUNG

Unter den zahlreichen Keramikfragmenten aus den Ausgrabungen im Bereich des Theaters und seiner Umgebung konnte bislang nur eine Handvoll solcher identifiziert werden, die älter sind als die Masse der hellenistischen und römischen Funde. Diese sieben Stücke prähistorischer sowie spätgeometrischer bis früharchaischer Zeit werden im vorliegenden Beitrag vorgestellt. Der gute Erhaltungszustand der Fragmente ist bemerkenswert und könnte darauf hindeuten, dass im Bereich des Theaters ein noch nicht identifizierter prähistorischer oder spätgeometrischer bis früharchaischer Fundplatz liegt.

Im Zuge der Recherche nach von Otto Walter erwähnten prähistorischen Keramikfragmenten aus Aigeira ergab sich die Möglichkeit, in diesem Rahmen auch zwei fast vollständig erhaltene, heute im Athener Nationalmuseum aufbewahrte mykenische Bügelkannen zu veröffentlichen, die vermutlich aus Achaia stammen.

ABSTRACT

Among the numerous ceramic finds from the excavations in the area of the theatre and its surroundings, so far only a few fragments have been identified as being earlier than the mass of the Hellenistic and Roman sherds. Seven fragments from the prehistoric, Late Geometric to Early Archaic periods are presented in this paper. The good state of preservation of these fragments is remarkable and could indicate the existence of a so far unidentified prehistoric respectively Late Geometric to Early Archaic site in the area of the later theatre.

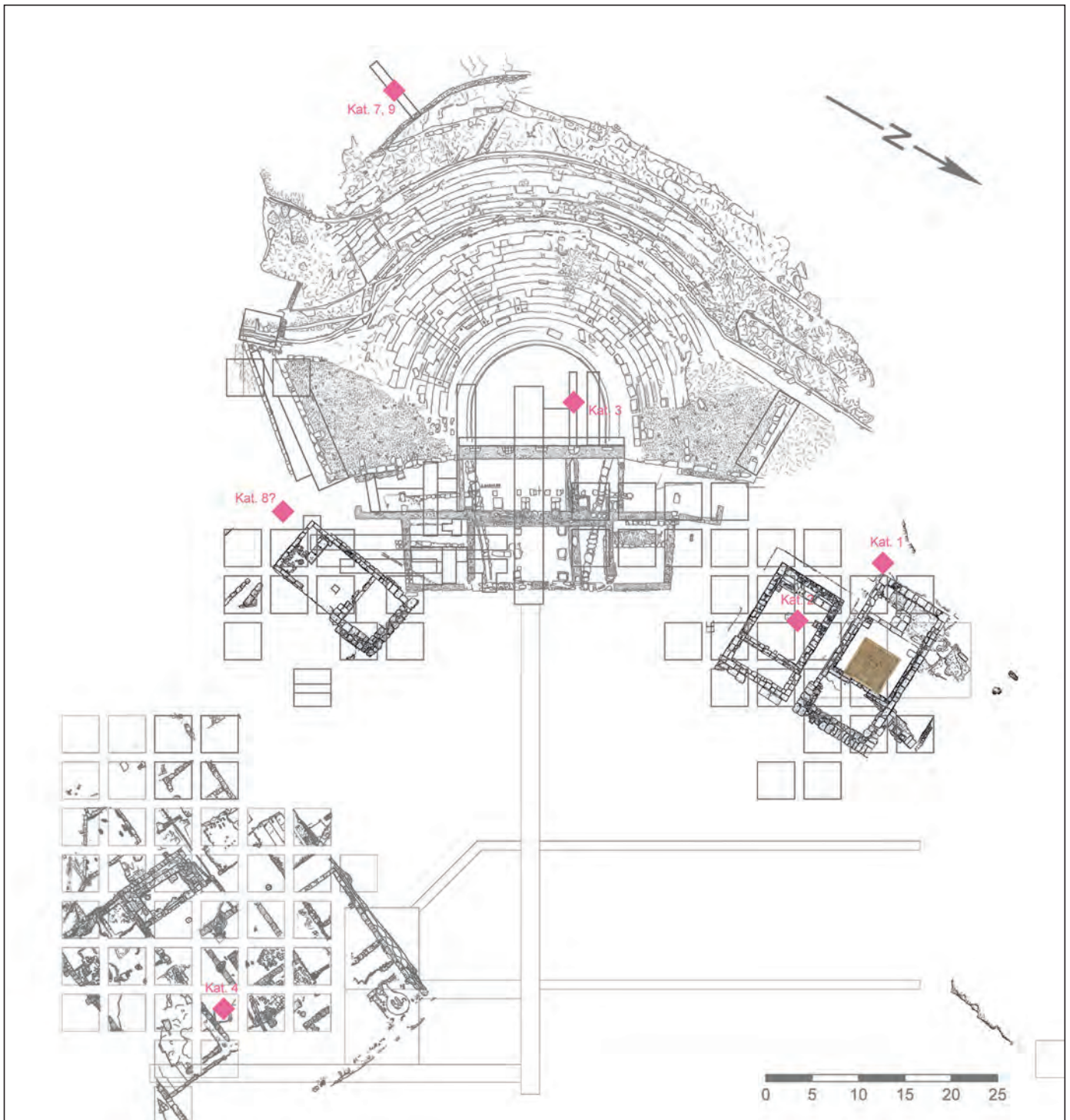
In the course of the research on the prehistoric ceramic finds from Aigeira mentioned by Otto Walter, the possibility arose to publish in this paper two almost completely preserved Mycenaean stirrup-jars from the Athens National Museum, which probably originate from Achaia.

1 EINLEITUNG

Bei den von Wilhelm Alzinger im Bereich des Theaters, der ›Naiskoi‹ und des ›Tycheions‹ durchgeführten Grabungen bestand die Masse der Funde aus spätklassischer, hellenistischer und kaiserzeitlicher Keramik. Unter den fast 100 000 Fragmenten, die aus diesen Untersuchungen aufbewahrt wurden, konnten bei der seit 2011 vorgenommenen einheitlichen Erfassung nur sieben als eindeutig vorklassisch oder prähistorisch identifiziert werden (Kat. 1–4. 7–9)¹.

Die sieben Fragmente wurden zwischen 1973 und 1985 gefunden und stammen mit einer Ausnahme jeweils aus unterschiedlichen Grabungsarealen im Bereich des Theaters und seiner Umgebung (Abb. 1): Kat. 1 aus ›Naiskos‹ D, Kat. 2 aus der Cella von ›Naiskos‹ E, Kat. 3 aus dem Bereich der Orchestra des Theaters und Kat. 4 aus dem ›Tycheion‹; nur die beiden Fragmente Kat. 7 und Kat. 9 kamen im selben Kontext in einem oberhalb des Koilons gelegenen Grabungsschnitt zutage. Für Kat. 8 fehlt der originale Fundzettel, die Herkunft aus dem Bereich des Theaters oder aus dem Bereich um ›Naiskos‹ F ist aber sehr wahrscheinlich, da das Fragment zusammen mit anderen Funden aus dem Jahr 1976 in einer Schachtel mit der Beschriftung »Theater 1976; östlich Naiskos; Photoscherben; nicht bearbeitet« aufbewahrt wurde.

¹ Die zeichnerischen Vorlagen stammen von T. Ross und C. Klein, die Umzeichnungen von C. Klein. Für eine kritische Durchsicht des Manuskripts danke ich G. Klebinder-Gauß, F. Ruppenstein, J. B. Rutter und R. Smetana.



1 Verteilungsplan der vorklassischen Keramik (♦) (ÖAW-ÖAI/W. Gauß – H. Birk – A. Tanner)



2 Luftbild Aigeira. Blick vom Theater Richtung Akropolis (ÖAW-ÖAI/Drohnenaufnahme C. Kurtze)

Alle sieben Fragmente sind relativ groß und weisen scharfkantige, nicht verrollte Bruchflächen auf. Ihr guter Erhaltungszustand macht eine mehrfache Umlagerung oder ein langsames, durch Witterungseinflüsse bedingtes Abrutschen vom Bereich der Akropolis unwahrscheinlich. Zwar bildeten die Akropolis und das benachbarte Plateau des ›Sattels‹ das Zentrum der prähistorischen und früheisenzeitlichen Aktivitäten in Aigeira, jedoch liegen sie in ca. 300–400 m Entfernung und rund 80 Höhenmeter über dem Niveau des Theaters (Abb. 2)². Diese beiden Umstände sprechen dafür, dass die Gefäße, von denen diese Fragmente stammen, tatsächlich in der näheren Umgebung des Theaters in Verwendung waren, und dass dort ein noch unbekannter Fundplatz prähistorischer und spätgeometrisch-früharchaischer Zeitstellung liegt. Auf die Existenz eines monumentalen Gebäudes spätarchaischer bis frühklassischer Zeit in diesem Bereich deuten jedenfalls die sekundär verbauten Kapitelle dorischer Ordnung, die in unmittelbarer Nähe des Theaters im Fundament eines hellenistischen dorischen Peripteros freigelegt wurden³. Die Funde aus den Grabungen an diesem Peripteros sind noch nicht systematisch erfasst und ausgewertet, sodass noch unklar ist, ob eventuell in diesem Bereich weitere archaische oder noch ältere Keramik zutage kam⁴. Inwieweit der gemeinsame Fundort der beiden Fragmente Kat. 7 und Kat. 9 aus dem Bereich oberhalb des Koilons Rückschlüsse auf einen spätgeometrisch-früharchaischen Fundplatz an dieser Stelle erlaubt, müssen die weiteren Arbeiten zeigen. In diesem Grabungsbereich wurden jedenfalls neben einer großen

² Zur prähistorischen und früheisenzeitlichen Akropolis und dem tiefer liegenden Plateau des ›Sattels‹ s. mit weiterführender Lit.: Alram-Stern – Deger-Jalkotzy 2006; Gauß u. a. 2015; Gauß 2019; Alram-Stern 2020; Rutter (in Druck); Gauß – Ruppenstein (in Vorbereitung); Ruppenstein (in Vorbereitung);

³ Bammer 1996, 35 f.; Bammer 1997, 49. Zusammenfassend zu diesen Grabungen Bammer 2001; s. dazu auch den Beitrag von W. Gauß zur chronologischen Einordnung des Theaterbereichs in diesem Band. Zu den Kapitellen s. den Beitrag von D. Scahill und G. Ladstätter (Scahill – Ladstätter [in Vorbereitung]).

⁴ Das von A. Bammer für spätarchaisch-frühklassisch gehaltene Fragment einer Sima (Bammer 2001, 105 Taf. 11, 7) ist nach der freundlichen Auskunft von J. Heiden und D. Scahill um 300 v. Chr. zu datieren.

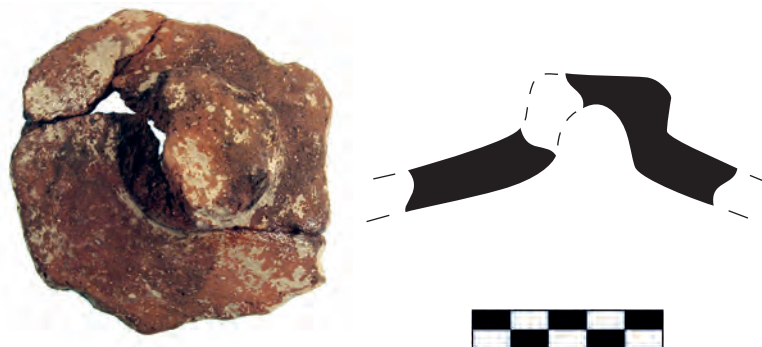
Menge an Keramik auch zahlreiche Brennofenstützen gefunden, die auf die Existenz einer Keramikwerkstatt hinweisen⁵.

Bislang nicht identifiziert werden konnten jene von Otto Walter erwähnten, aus Aigeira stammenden mykenischen Fragmente, die ins Athener Nationalmuseum überführt worden waren⁶. Walter machte keine genauen Angaben zum Fundort dieser Fragmente, aufgrund der bisherigen Fundverteilung mykenischer Keramik in Aigeira ist es jedoch naheliegend anzunehmen, dass sie von der Akropolis, ihren Abhängen oder dem unterhalb liegenden Plateau stammen. Im Zuge der Recherche zu diesen Stücken ergab sich die Möglichkeit, im Rahmen dieses Beitrags zwei fast vollständig erhaltene mykenische Bügelkannen zu veröffentlichen, die im Athener Nationalmuseum aufbewahrt werden (Kat. 5–6). Der genaue Fundort dieser beiden Gefäße war lange Zeit nicht bekannt, kann nun aber mit einiger Wahrscheinlichkeit mit Ausgrabungen von Nikolaos Kyparissis in Derveni/Mamousia in Achaia verbunden werden⁷.

2 PRÄHISTORISCHE KERAMIK AUS DEM BEREICH DES THEATERS UND SEINER UMGEBUNG

Von der im Folgenden vorgestellten Keramik prähistorischer Zeit gehören Kat. 1 dem Chalkolithikum oder der Frühen Bronzezeit, Kat. 2 der Mittleren oder beginnenden Späten Bronzezeit, Kat. 3 der Mittleren oder Späten Bronzezeit und Kat. 4 sowie die beiden Bügelkannen Kat. 5–6 der Späten Bronzezeit an.

Das Fragment Kat. 1 (Abb. 3) stammt von einem handgemachten Deckel mit einem auf der Innenseite ausgehöhlten Knauf als Handhabe. Seine Form bleibt in Aigeira bislang ohne Parallele. Der dunkle grobtonige Scherben dieses Stücks ist in Aigeira sowohl für das Chalkolithikum und die Frühe Bronzezeit charakteristisch als auch für die handgemachte und geglättete Keramik der spätesten Phase der Bronzezeit⁸. Eine allgemeine zeitliche Einordnung von Kat. 1 in das Chalkolithikum oder in die Frühe Bronzezeit scheint derzeit wahrscheinlicher, da im Formenspektrum der spätbronzezeitlichen handgemachten und geglätteten Keramik



3 Kat. 1

⁵ Zu den Brennofenstützen aus Aigeira s. Gauß u. a. 2012, 41 mit Anm. 23 Abb. 8, 3.

⁶ Walter 1919, 40. Ich danke K. Paschalidis für Auskünfte zum Verbleib dieser Funde aus Aigeira im Athener Nationalmuseum.

⁷ Die Information zur Herkunft der beiden Bügelkannen verdanke ich K. Paschalidis (s. auch Paschalidis 2018, 4 Anm. 19). Ich danke den Verantwortlichen des Athener Nationalmuseums für die Bewilligung, die Funde bearbeiten zu können.

⁸ Zur chalkolithischen und frühbronzezeitlichen Keramik von der Akropolis s. Alram-Stern 2006; Sauer 2006; zur HG-Keramik s. u. a. Deger-Jalkotzy 1977; Deger-Jalkotzy 2003. Bei den 2011–2016 am Fuß der Akropolis durchgeführten Grabungen wurde sowohl chalkolitische und frühbronzezeitliche als auch handgemachte Keramik der Späten Bronzezeit gefunden; s. dazu: Gauß u. a. 2013; Gauß u. a. 2015; zur Verwendung der Begriffe »Scherben« und »Scherbentyp« im Sinne der Definition des englischen Begriffs »fabric« s. u. a. Orton u. a. 1993, 67; Gassner 2003, 26 f.



4 Kat. 2 (Abb. Kat. 1–2: ÖAW-ÖAI/Foto W. Gauß, Nachbearbeitung R. Smetana; Zeichnung und Nachbearbeitung C. Kolb)

(HGK) Aigeiras und der übrigen Peloponnes Deckel weitestgehend fehlen⁹. Eine Ausnahme bilden einige Beispiele aus Tiryns, die jedoch nicht den Stücken aus Aigeira entsprechen¹⁰.

Das Randfragment einer handgemachten Schüssel mit vertikal durchbohrter Griffleiste Kat. 2 (Abb. 4) ist bislang in Aigeira ohne Vergleich. Gefäßform, Herstellungstechnik und die streifig polierte (>burnished<) Oberfläche der Außen- und Innenseiten machen eine Datierung in die fortgeschrittene Mittlere bis beginnende Späte Bronzezeit wahrscheinlich. Zudem scheinen Schüsseln mit am Rand angebrachten, vertikal durchbohrten Griffleisten im Allgemeinen im Formenrepertoire von FH II, FH III und der beginnenden Mittleren Bronzezeit zu fehlen¹¹. Diese Einschätzung wird durch mittelbronzezeitliche Gefäße mit ähnlichen Griffleisten am Rand aus Kolonna auf Ägina gestützt¹². Bemerkenswert ist, dass in Kolonna auch in den SH IIIA-zeitlichen Schichten im Bereich eines mykenischen Töpferofens handgeformte Schüsseln mit vergleichbar abgeflachtem Rand und Griffleisten gefunden wurden, die lokal hergestellt sind und möglicherweise mykenische Formen imitieren¹³.

Kat. 3 (Abb. 5) ist das Randfragment eines größeren offenen Gefäßes mit überbrücktem Ausguss, wahrscheinlich eines Kraters oder Beckens. Nach der Art des Ausgusses, der handgemachten Herstellung und der streifenpolierten (>burnished<) Oberflächenbearbeitung ist ein zeitlicher Ansatz in der Mittleren¹⁴ oder Späten Bronzezeit¹⁵ naheliegend. Die keramischen Phasen der Mittleren und frühen Späten Bronzezeit sind in Aigeira allerdings bislang nur unzureichend bekannt¹⁶. Innerhalb des Formenspektrums der spätbronzezeitlichen handgemach-

⁹ Kilian 2007, 26; s. etwa Korakou: Rutter 1974; Rutter 1990.

¹⁰ Vgl. Kilian 2007, 25 f. Taf. 19–21.

¹¹ Vgl. etwa Wiencke 2000; Rutter 1995; Walter – Felten 1981.

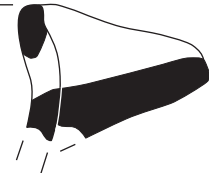
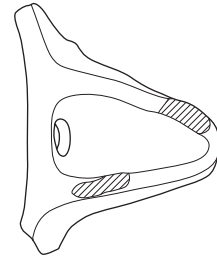
¹² Kilian-Dirlmeier 1997, 125 Kat. 29 Abb. 71 Taf. 6 (kykladischer Import); unveröffentlicht aus mittelbronzezeitlichen Schichten des >Südügels< und der >prähistorischen Innenstadt<: Q6/040-017 und FG067-001.

¹³ Aus dem Bereich des mykenischen Töpferofens am >Südügels<: Q3/204-012, Q3/160-002 (unveröffentlicht). Zu diesem Töpferofen s. Gauß 2007.

¹⁴ Zu spät-mittelbronzezeitlichen und früh-spätbronzezeitlichen Gefäßen mit überbrücktem Ausguss s. etwa Dietz 1991, 171 Abb. 52; 186 f. Abb. 56; 203 f. Abb. 61; Zerner 1988, Abb. 8, 22; Lindblom 2001, 28 f. Abb. 6, FA-10. Aus Nichoria stammt das Wandfragment einer Schüssel mit überbrücktem Ausguss, das in die Phase MH II gewiesen wird. Da das Fragment aus einem gemischten Kontext stammt, schließt R. Howell eine jüngere Datierung allerdings nicht aus (Howell 1992, 76 Kat. 2697; 115. 186 Abb. 3–64, 2697). Die aus FH III bekannten Ausgüsse entsprechen nicht Kat. 3; zu Ausgüssen der Frühen Bronzezeit s. auch Rutter 1995, 387.

¹⁵ Zu mykenischen Ausgusskrateren der Form FS 298 s. Mountjoy 1995, 196; Mountjoy 1999, 1230 FS 298; Rutter 2003, 195 f.; Vitale 2006, 195.

¹⁶ Einer frühen Phase der Mittleren Bronzezeit gehören die von E. Alram-Stern veröffentlichten Funde an (Alram-Stern 2010; s. auch Giannopoulos 2008, 84 f. mit Anm. 733–739). Hinweise auf eine Nutzung Aigeiras in der fortgeschrittenen und späten Mittleren Bronzezeit und am Beginn der Späten Bronzezeit ergaben die zwischen 2011 und 2016 durchgeführten Grabungen am sog. Sattel, s. Gauß u. a. 2015, 13 Abb. 4, 2.



5 Kat. 3

ten und geglätteten Keramik (HGK) Aigeiras sind Ausgusskratere bisher ebenso wenig belegt wie an anderen Fundorten¹⁷. Auch unterscheidet sich der Scherben von Kat. 3 von jenem, der charakteristisch für die HGK-Klasse Aigeiras ist. Allgemeine Bezüge zu Gefäßform und Herstellungstechnik lassen sich dagegen innerhalb Aigeiras zu einer spezifischen Keramikgattung feststellen, die durch ein mykenisches Formenspektrum und eine Fertigung per Hand und anschließender teilweiser Überarbeitung auf der Drehscheibe charakterisiert wird¹⁸. Zu den häufigsten Formen dieser Gattung gehören Becken, die zum Teil auch mit einem Ausguss versehen sind¹⁹. Allerdings unterscheiden sich die in der Regel verdickten und unterschnitte- nen Ränder dieser Becken deutlich von Kat. 3, ebenso wie der Scherben dieser Gattung, der im Unterschied zu Kat. 3 meist fein bis mittelfein gemagert ist und glänzende Einschlüsse aufweist²⁰. Demnach waren in Aigeira in der Späten Bronzezeit handgeformte Becken mit Ausguss bekannt, wenn auch die konkreten Zusammenhänge zwischen dieser Gattung und Kat. 3 vorerst unklar bleiben. Auch die Frage nach einer lokalen oder auswärtigen Herkunft und nach der genauen Datierung von Kat. 3 innerhalb der Mittleren bis Späten Bronzezeit kann derzeit nicht sicher beantwortet werden.

Kat. 4 (Abb. 6) stammt nach der Form des erhaltenen Wandungsprofils, dem Henkelansatz mit Resten von Bemalung sowie der vollständig bemalten Innenseite mit größter Wahrscheinlichkeit von einem mykenischen Skyphos der Form FS 284/285²¹. Skyphoi gelten im Allgemeinen als eine der Leitformen der keramischen Phasen SH IIIB (mykenische Palastzeit) und SH IIIC (Nachpalastzeit) und sind in Aigeira bereits gut belegt²². Da stratifizierte Befunde der

¹⁷ Aus Tiryns sind keine Vergleiche bekannt, s. Kilian 2007; zu mykenischen Ausgusskratere aus Aigeira s. Gauß u. a. 2015, 16 Abb. 6, 1; Gauß 2019, 65 Abb. 5; Pfeiffer (in Vorbereitung).

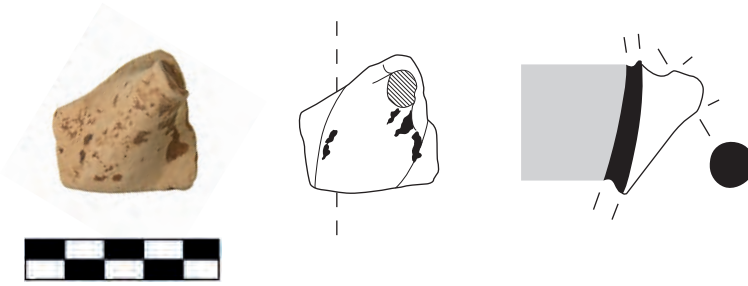
¹⁸ Vgl. Gauß u. a. 2015, 16 Abb. 6, 3; Rutter (in Druck); zu den verschiedenen Herstellungstechniken mykenischer Keramik s. u. a. Choleva u. a. 2020.

¹⁹ Zu Becken dieser Gattung aus Aigeira s. auch S. Deger-Jalkotzy – E. Alram-Stern in: Alzinger u. a. 1985, 415 Abb. 15, 3; Deger-Jalkotzy 2003, 56; S. Deger-Jalkotzy in: Alram-Stern 2021, 239 Ker 2 Taf. 33 b.

²⁰ Zum Scherbentyp dieser Keramikgattung s. Gauß 2009, 165 f. 177 Abb. 8. Keramik dieser Art wurde auch auf der mykenischen Akropolis gefunden und dort als »Rotbraune Hardware« bezeichnet (S. Deger-Jalkotzy – E. Alram-Stern in: Alzinger u. a. 1985, 411, 414; Deger-Jalkotzy 1991, 27 mit Anm. 59; S. Deger-Jalkotzy in: Alram-Stern 2021, 238 (Fabrikat 3); 241 Ker 8 Taf. 35 c; 49 c; 242 Ker 11 Taf. 35 d; 250 Ker 38 Taf. 42 e; 259.

²¹ Zur Gefäßform s. Furumark 1941, 634.

²² Zur chronologischen Stellung mykenischer Skyphoi s. Mountjoy 1986, 93; Rutter 2010, 419; zu Skyphoi aus Achaia s. z. B. Sherratt 1980, 182 mit Abb. 5 und zu solchen aus Aigeira etwa Alzinger u. a. 1985, 412 Abb. 14; S. Deger-Jalkotzy in: Alram-Stern 2021, 242 Ker 12 Taf. 36 a; 49 e; 244 Ker 17 Taf. 36 e; 252 Ker 47 Taf. 45 a; 52 b; 254 Ker 53 Taf. 47 a.



6 Kat. 4 (Abb. Kat. 3–4: ÖAW-ÖAI/Foto W. Gauß, Nachbearbeitung R. Smetana; Zeichnung und Nachbearbeitung C. Kolb)

mykenischen Palastzeit in Aigeira bislang fehlen, ist eine Datierung in die keramische Phase SH IIIC am wahrscheinlichsten²³. Aus dem relativ geringen Gefäßdurchmesser von etwa 15 cm im Bereich des Henkelansatzes kann nicht mit Sicherheit auf die zeitliche Stellung von Kat. 4 geschlossen werden. Skyphoi der Gruppe A haben vergleichbare Durchmesser wie Kat. 4 und sind wie diese in SH IIIC häufig auf der Innenseite vollständig bemalt, doch liegt der Durchmesser von Kat. 4 auch innerhalb der Schwankungsbereite von Skyphoi der Gruppe B, die bereits in SH IIIB2 eine vollständig bemalte Innenseite aufweisen²⁴. Kat. 4 ist der bislang einzige mykenische Fund, der im Bereich des Theaters und seiner Umgebung identifiziert werden konnte. Seine Fundlage in den untersten Abhüben einer hellenistisch bis frühkaiserzeitlichen Auffüllung unter dem Nutzungsniveau des ›Tycheions‹ weist darauf hin, dass das Fragment spätestens mit der Errichtung des ›Tycheions‹ endgültig verlagert wurde²⁵.

3 ZWEI MYKENISCHE BÜGELKANNEN AUS DEM ATHENER NATIONALMUSEUM

Die beiden fast vollständigen Bügelkannen Kat. 5 und Kat. 6 wurden, wie bereits eingangs erwähnt, wahrscheinlich bei den Ausgrabungen von Nikolaos Kyparissis in Derveni/Mamousia in Achaia entdeckt. Ihrem guten Erhaltungszustand nach zu urteilen, stammen sie vermutlich aus Gräbern. Ihr Dekorstil spricht dafür, dass es sich bei den beiden Gefäßen um Erzeugnisse von außerhalb Achaias handelt²⁶.

Den Dekor des Gefäßes Kat. 5 (Abb. 7) charakterisieren der ausgesparte (unbemalte) unterste Gefäßkörper und darüber folgende horizontale Bänder und Zickzackmuster. Auf der Schulter sind stilisierte Blumen (FM 18, besonders FM 18:158) und Dreiecke (FM 71 und FM 42:28) dargestellt, während die Scheibe des falschen Ausgusses mit einer Spirale mit ausgefülltem Zentrum (FM 52) verziert ist. Henkel und Ausguss sind symmetrisch angeordnet, ein Entlüftungsloch fehlt. Einzelne Dekorelemente von Kat. 5 sind mit Beispielen aus Achaia, Attika, insbesondere der Nekropole von Perati, oder aus der Argolis vergleichbar, jedoch fehlen darunter exakte Parallelen für die bei Kat. 5 belegte Kombination.

²³ Bislang sind in Aigeira nur wenige sichere Fragmente der mykenischen Palastzeit identifiziert, die entweder aus nachpalastzeitlichen Kontexten stammen oder nicht stratifiziert sind, so u. a. Fragmente sog. Zygouries Kylikes (etwa Alzinger u. a. 1985, 425 Abb. 23; allgemein zur Form etwa Mountjoy 1986, 113–115 Abb. 141; Rutter 2010, 419). Zu palastzeitlichen Funden aus Aigeira s. auch Sherratt 1980, 183; Deger-Jalkotzy 1991, 19 Anm. 8; Deger-Jalkotzy 2003, 56. 66; Arena 2015, 11; s. auch den zusammenfassenden Überblick von: Giannopoulos 2008, 83–93; Arena 2015.

²⁴ s. etwa Mountjoy 1986, 117 Abb. 143 (SH IIIB1); 131 Abb. 162 (SH IIIB2); 151 f. Abb. 190–193 (SH IIIC Früh); 177 f. Abb. 227–230 (SH IIIC Mitte); 191 f. Abb. 254. Grundsätzlich zu Skyphoi auch Podzuweit 2007, 23–37.

²⁵ Zum sog. Tycheion s. Hagn 2001; Hinker 2016; Hinker 2020; zu den 2015 im Bereich des Tycheions durchgeführten Arbeiten s. W. Gauß – R. Smetana in diesem Band.

²⁶ Zur Häufigkeit von Bügelkannen in Grab- und Siedlungszusammenhängen s. Podzuweit 2007, 166 mit Anm. 1007–1012.



7 Kat. 5 (ÖAW-ÖAI/Foto W. Gauß, Nachbearbeitung R. Smetana; Zeichnung und Nachbearbeitung C. Kolb)

Während stilisierte Blumen auf Bügelkannen in Achaia sehr selten und nicht mit jenen von Kat. 5 vergleichbar sind, ist das Dreiecksmuster mit Schuppenfüllung dort verbreitet. Meist sind die Dreiecke mehrfach angeordnet, ohne Punkte im Zentrum und ohne Schleife auf der Spitze²⁷. Auch in Tiryns gehören Dreiecksmuster mit Schuppenfüllung in den Perioden SH IIIC Entwickelt und Spät zu den gängigen Mustern auf Bügelkannen²⁸ und können dabei auch in Kombination mit anderen Mustern auftreten²⁹. Im attischen Perati haben stilisierte Blumen in

²⁷ Papadopoulos 1978, 44 Abb. 68 a–b, PM 459 (Dekor unter Schulter mit Zickzack und ausgespartem unterem Körper); 48 Abb. 72 a–b, PM 283 (unter Schulter andere Syntax); 51 Abb. 75 a–b, PM 81 (unter Schulter regelmäßig angeordnete horizontale Bänder); Abb. 82 d–e, PM 309 (unter Schulter regelmäßig angeordnete horizontale Bänder).

²⁸ Podzuweit 2007, 163 Taf. 82, 8; 83, 2. 9. 10; 84, 87, 2.

²⁹ Podzuweit 2007, 163; angeführt werden Kreise, Tannenzweige, Triglyphen und Bögen.

der Art jener von Kat. 5 kaum Entsprechungen³⁰, während Dreiecksmuster mit Schuppenfüllung gut bekannt sind³¹. Die bei Kat. 5 belegte Gliederung der Dekorzone unterhalb der Schulter durch mehrfache Zickzackbänder über einem ausgesparten unteren Gefäßkörper findet sich auch an Beispielen aus Perati³². Nach C. Podzuweit sind die Gliederung des Bereichs unterhalb der Schulter bis zum Boden in zwei bis drei horizontale Dekorzonen seit SH IIIB üblich und die Füllung der Zwischenräume mit Mustern wie Zickzack, Girlanden, Wellenbändern u. Ä. bis in das frühe SH IIIC besonders häufig³³. Ab SH IIIC entwickelt treten in Tiryns Beispiele auf, bei denen der Bereich unterhalb der Schulter mit abwechselnd breiten und schmalen Bändern bemalt ist, teilweise auch mit einem ausgesparten untersten Gefäßkörper³⁴.

Die genannten Parallelen sprechen für eine Herkunft von Kat. 5 aus der Argolis oder aus Attika und für eine Datierung in die keramische Phase SH IIIC Mitte. Sofern die Angabe zutreffend ist, dass Kat. 5 in Achaia gefunden wurde, handelt es sich demnach um ein Importstück.

Auch für Kat. 6 (Abb. 8) kann eine Herkunft von außerhalb Achaia in Erwägung gezogen werden. Die Bügelkanne hat einen eiförmigen Körper, wobei die von C. Podzuweit bei Bügelkannen aus Tiryns beobachtete starke Betonung der Schulter bei Kat. 6 nicht festzustellen ist³⁵. Die Nahtstelle, an der der falsche Ausguss eingesetzt wurde, ist noch deutlich zu erkennen. Henkel und Ausguss sind nicht symmetrisch angeordnet, sondern leicht zueinander versetzt; ein Entlüftungsloch fehlt.

Den Bereich von der Schulter bis zum unteren Drittel des Gefäßkörpers verzieren unterschiedlich breite Bänder. Darunter folgt eine breite ausgesparte Zone, der Übergang zum Boden ist mit einem breiten Band bemalt³⁶. Durch diese Art der Verzierung unterscheidet sich Kat. 6 auffallend von dem in Achaia üblichen Dekorschema geschlossener Gefäße mit regelmäßig angeordneten, gleich breiten horizontalen Bändern. Dieses Dekorschema ist nach P. A. Mountjoy insbesondere für den Bereich des westlichen Achaia in der keramischen Phase von SH IIIC Spät charakteristisch³⁷. Dagegen finden sich für das Dekorschema von Kat. 6 Parallelen bei SH IIIC Mitte- und Spät-zeitlichen Bügelkannen aus Ägina, Athen, Perati und Asine³⁸.

Die Schulter der Kanne Kat. 6 ist mit konzentrischen, stehenden Halbkreisen (FM 43) verziert, allerdings ohne die für SH IIIC Mitte und Spät charakteristischen Fransen, die auch auf einigen anderen Gefäßen aus Achaia fehlen³⁹. Parallelen lassen sich auch aus Asine anfüh-

³⁰ Iakovides 1970, 170 Abb. 53, 678.

³¹ Die Dreiecke sind häufig mehrfach angeordnet, die Schuppenfüllung ist meist ohne Punkt im Zentrum: Iakovides 1970, 161 Abb. 28, 145; 162 Abb. 29, 722; 165 Abb. 36, 523, 1238; 167 Abb. 41, 925; 173 Abb. 56, 594, 1127; 174 Abb. 59, 1179.

³² Iakovides 1969, Taf. 19 a, 678 (Grab Sigma 41); Taf. 56 d, 495 (Grab 57). Zur Phaseneinteilung der Grabfunde s. Iakovides 1970, 400 Tab.

³³ Podzuweit 2007, 165 Taf. 81, 11–12; 82, 5; 83, 2.

³⁴ Podzuweit 2007, 165 Taf. 82, 8; 83, 1.

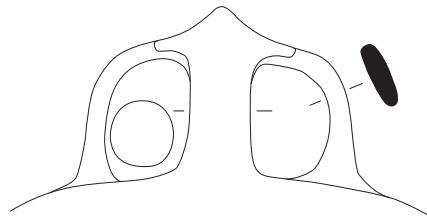
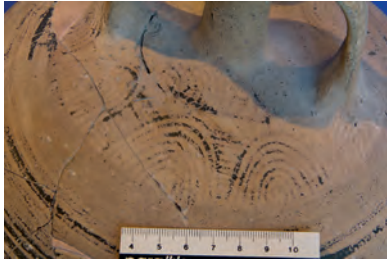
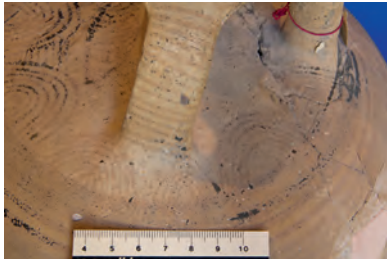
³⁵ Zur Form auch Podzuweit 2007, 159 f.

³⁶ Vgl. dazu die folgenden Gefäße aus Perati: Iakovides 1969, Taf. 6 b, 322 (Grab 27); Taf. 60 b, 707 (Grab 91); Taf. 60 g, 715 (Grab 92); Taf. 84 g, 214 (Grab 13); Taf. 90 a, 356, 357 (Grab 30); Taf. 106 st, 536 (Grab 62); Taf. 111 st, 507 (Grab Sigma 18); zur Phaseneinteilung der Grabfunde s. Iakovides 1970, 400 Tab.

³⁷ Mountjoy 1990, 267–270; Mountjoy 1999, 404 f. 433–439. Vgl. dazu u. a. Paschalidis 2018, 359–366; Papazoglou-Manioudaki 1994, 199 mit Anm. 167–168; Deger-Jalkotzy 1991, 23, 27.

³⁸ Vgl. etwa SH IIIC Mitte: Mountjoy 1999, 594 Kat. Attika-443, Attika-445, Attika-447 (Perati); 591 Abb. 220; zu SH IIIC Spät: Mountjoy 1999, 613 Kat. Attika-558 (Ägina), Attika-559, Attika-560 (Perati), Attika-561 (Athen); 614 f. Abb. 230–231; zu Asine s. weiter u. Anm. 40.

³⁹ Zu dem Motiv der stehenden, aneinandergereihten Halbkreise ohne Fransen in Achaia s. Papadopoulos 1978, 42 Abb. 66 c, PM 278 (restliches Gefäß vollständig bemalt); 42 Abb. 66 h, PM 277 (Halbkreise mit Fransen, restliches Gefäß vollständig bemalt); 45 Abb. 69 a–b, PM 61 (unter Schulter breite Bänder, untere Gefäßhälfte vollständig bemalt); 52 Abb. 76 c–d, PM 279 (Halbkreise mit Fransen, unter Schulter Bänder, untere Hälfte ausgespart, über Boden Band); 53 Abb. 77 a–b, PM 395 (Halbkreise mit Fransen, unter Schulter Bänder, über Boden Band); 53 Abb. 77 e–f, PM 384 (Halbkreise mit Fransen, unter Schulter Bänder, über Boden Band); 60 Abb. 84 d–e, PM 89 (Halbkreise ähnlich; unter Schulter regelmäßige horizontale Bänder); 71 Abb. 95 e–f, PM 53 (Halbkreise ähnlich; unter Schulter breite Bänder, unterer Körper vollständig bemalt).



ren, wo drei SH IIIC Spät-zeitliche Bügelkannen mit entsprechendem Schulterdekor gefunden wurden; bei einem dieser Gefäße ist zudem auch die Bemalung des unteren Gefäßkörpers vergleichbar⁴⁰.

Das Motiv der Rosette (FM 17) auf dem falschen Ausguss (Knaufplatte) ist bei SH IIIC Spät-zeitlichen Bügelkannen aus Athen und Perati in Attika mehrfach belegt⁴¹. In Tiryns gehören Rosetten mit ausgefüllten Blättern in SH IIIC zu den häufigsten Mustern auf den Knaufplatten von Bügelkannen⁴², während dieses Muster aus Achaia bislang nicht bekannt ist⁴³.

Ähnlich wie Kat. 5 könnte es sich auch bei Kat. 6 um ein Erzeugnis aus der Argolis oder aus Attika handeln. Eine Datierung in die keramische Phase SH IIIC Mitte–Spät ist dabei am wahrscheinlichsten. Trifft die Annahme zu, dass Kat. 6 in Achaia gefunden wurde, so handelt es sich um ein Importstück.

4 SPÄTGEOMETRISCHE BIS FRÜHARCHAISCHKE KERAMIK AUS DEM BEREICH DES THEATERS UND SEINER UMGEBUNG

Die Fragmente Kat. 7–9 gehören in die spätgeometrische bis früharchaische Zeit⁴⁴.

Das Randfragment Kat. 7 (Abb. 9) stammt vermutlich von einem Kantharos⁴⁵ oder einem Skyphos-Krater; im ersten Fall wäre allerdings der abgeflachte bemalte Rand ungewöhnlich⁴⁶, während im zweiten Fall das Gefäß einen unterdurchschnittlich kleinen Raddurchmesser hätte⁴⁷. Der erhaltene Dekor ist gut mit dem Fragment eines spätgeometrischen oder frühprotokorinthischen Kraters der Thapsos-Klasse aus Isthmia vergleichbar⁴⁸.

Kat. 8 (Abb. 10) ist das Randfragment eines Skyphos. Horizontale Bänder begrenzen das Bildfeld nach oben, während darunter der Ansatz eines Bandes oder eines vollständig bemalten Bereichs zu erkennen ist. Kat. 8 erinnert in Form und Dekor an Skyphoi der Thapsos-Klasse, ohne diesen jedoch exakt zu entsprechen⁴⁹. Die besten Vergleichsbeispiele sind spätgeometrischer Zeitstellung und stammen aus dem taleinwärts gelegenen Seliana, vermutlich aus einem Grab⁵⁰, sowie aus einem Grabkontext bei Drepanon nahe Patras⁵¹.

Das zeitlich jüngste der in diesem Beitrag vorgestellten Gefäße, Kat. 9, ist ein in seinem vollständigen Profil erhaltener Skyphos aus der zweiten Hälfte des 7. Jahrhunderts v. Chr. (Abb. 11). Der nur im Ansatz erhaltene horizontale Henkel wirkt eher band- als rundstabförmig.

⁴⁰ Mountjoy 1999, 179 Kat. Argolis-400, Argolis-401, Argolis-402 (die beiden Letztgenannten mit rahmender Punktreihe) Abb. 53.

⁴¹ Vgl. etwa Mountjoy 1999, 613 Kat. Attika-562 (Perati), Attika-563, Attika-567 (Athen, Dimitrakopoulou-Straße), Attika-564 (Athen, Diypylon); 619 Kat. Attika-568 (Athen, Pompeion); 614 f. 618 Abb. 232–234; zu Perati s. auch Iakovides 1970, 157 Abb. 26, 15–16.

⁴² Podzuweit 2007, 161 Taf. 90, 5–7.

⁴³ Am häufigsten sind hier konzentrische Kreise und Spiralen mit wenigen Umdrehungen: s. Papadopoulos 1978.

⁴⁴ Ich danke F. Ruppenstein für die Diskussion und die Hinweise zur Herkunft und zeitlichen Einordnung dieser drei Fragmente.

⁴⁵ Die bei C. Neeft (Neeft 1981, 80 Tab. 3) angegebenen Gefäßdurchmesser passen gut zu dem Beispiel aus Aigeira, ebenso der abgesetzte gerade Rand und die betonte Schulter (Coldstream 1968, Taf. 50 c–f; Heurtley – Robertson 1948, Taf. 21–22). Zur Form des Kantharos in Achaia s. besonders Papadopoulos 2001.

⁴⁶ Vgl. Papadopoulos 2001, 427 Abb. 38 a (Kantharos aus Taras mit abgeflachtem Rand).

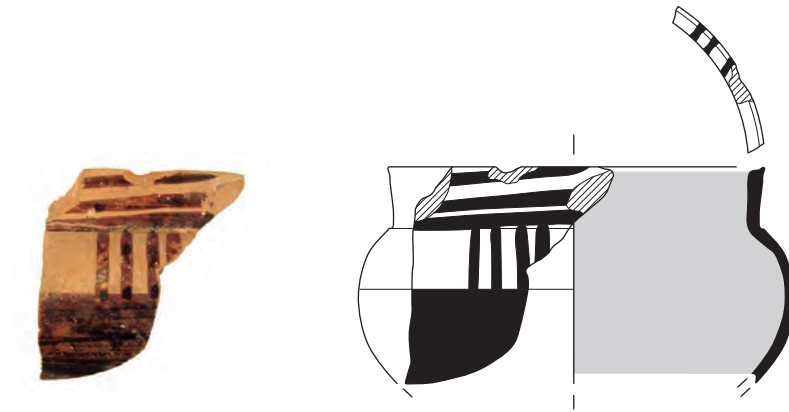
⁴⁷ Zur Form des Skyphos-Kraters s. Neeft 1981, 15. 17. 78 Tab. 2. Die in der Tabelle angegebenen Raddurchmesser bewegen sich zwischen 15 und 23 cm.

⁴⁸ Morgan 1999, 131 Kat. 405; 273 f. Taf. 53.

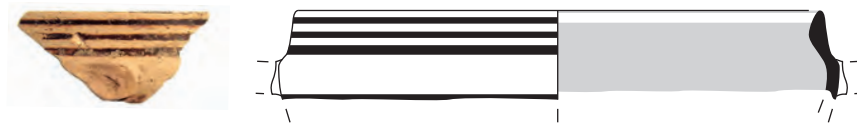
⁴⁹ Allgemein zur Thapsos-Klasse vgl. Coldstream 1968, 102–104. 107 f.; Neeft 1981; Gadolou 2011.

⁵⁰ Gadolou 2011, 76 Kat. 98 (»zone type« nach Neeft 1981, 12. 14 Abb. 3 a); zu Seliana vgl. auch R. Trummer in: Alzinger u. a. 1986, 319–326. Rettungsgrabungen des griechischen Antikendienstes haben in Seliana eine bedeutende geometrische Nekropole aufgedeckt (Katsarou 2019; Katsarou [in Druck]).

⁵¹ Gadolou 2011, 82 Kat. 114 (»plain type« nach Neeft 1981, 14 Abb. 4 a; 15); vgl. auch die Gefäßform der spätgeometrisch und frühprotokorinthisch datierten Skyphoi bei J. N. Coldstream (Coldstream 1968, Taf. 20 c–d).



9 Kat. 7 (Abb. Kat. 9–11: ÖAW-ÖAI/Foto W. Gauß, Nachbearbeitung R. Smetana; Zeichnung und Nachbearbeitung C. Kolb)



10 Kat. 8



11 Kat. 9

Die besten Vergleiche für Gefäßform und Dekor stammen von spätproto- bis frühkorinthischen Skyphoi aus Korinth⁵².

Unter der spätgeometrischen bis früharchaischen Keramik aus dem Bereich der Akropolis von Aigeira finden sich zahlreiche Entsprechungen für Kat. 9, während Parallelen für Kat. 7 und Kat. 8 dort bislang fehlen. Nach dem Scherbentyp zu urteilen, könnten Kat. 7 und Kat. 8 lokaler Herkunft sein, während es sich bei Kat. 9 vermutlich um einen Import aus Korinth handelt.

Trotz ihrer geringen Zahl können die sieben in diesem Beitrag vorgestellten Fragmente aus dem Bereich des Theaters und seiner Umgebung unser Bild vom prähistorischen und spätgeometrischen bis früharchaischen Aigeira bereichern. Sie geben möglicherweise einen Hinweis auf eine bislang nicht belegte Nutzung des Areals in diesen Phasen. Zudem sind einige der Formen im bisher bekannten Keramikspektrum Aigeiras nicht vertreten und erweitern dieses damit um neue Aspekte.

⁵² Weinberg 1948, 220 Kat. D 31 Taf. 80; Williams – Fisher 1971, 29 Nr. 24 Taf. 7, 24. Die Form des ausgestellten Randes und des Schulterknicks von Kat. 9 kann allgemein mit Skyphoi des späten 8. und 7. Jhs. v. Chr. verglichen werden. s. etwa: Gadolou 2011, 81 Kat. 112; Young 1939, 73 Kat. XIV-2 Abb. 46; 101 f. Kat XIV-1 Abb. 72; 152 Kat. C40.

4 KATALOG

Kat. 1

FG549-001

FO: Theater 1982; Freilegen der Südwestecke des Mosaiktempels (»Naiskos« D); 13.9. [ohne Jahr, 1982]. Deckel mit bestoßenem Deckelknäuf (3 Frgte.); erh. H 3,5; erh. Gew. 130 g; unbemalt; Ofl. außen geglättet, keine Anzeichen von »burnishing«; Ofl. außen 2.5 YR 4/6–5 YR 4/4; Bruch 7.5 YR 3/2; Scherben hart mit schiefrigem Bruch mit guter Bindung, sehr häufigen Einschlüssen mittlerer Korngröße; Bruch mit grauweißen glänzenden kantig-kantengerundeten bis zu 2 mm, kreideweißen, matten kantig-kantengerundeten bis zu 0,5 mm großen und transparenten, lichtdurchlässigen kantig-kantengerundeten bis zu 0,5 mm großen Einschlüssen; Ofl. mit grauweißen und kreideweißen, matten kantengerundeten bis zu 2 mm großen, rotbraunen, matten kantengerundeten bis zu 0,5 mm großen und schwarzen, glänzenden, kantigen bis zu 1 mm großen Einschlüssen; handgemacht.

Kat. 2

FG300-001

FO: »Naiskos« E; Bereich II; T = 346,17–345,95 m ü. M.; (84); 25.9.1984.

Rand (nur im Bereich der Griffleiste im Ansatz erhalten) mit vollst. erhaltener, vertikal durchbohrter Griffleiste (1 Frgt.). RDm nicht bestimmbar; Gewicht: 64 g; unbemalt, Ofl. außen »burnished«, teilweise versintert, innen nicht erhalten; Ofl. außen 10 R 5/4, Bruch im Kern 10 R 6/6, nach außen 10 R 5/4; Scherben hart mit glatter Bruchfläche, mittlerer Bindung und mittel häufigen Einschlüssen; in Bruch und Ofl. staubgroß glänzende Partikel; handgemacht.

Kat. 3

FG394-002

FO (394): AIG TH/7; Graben V/75; rote Erde; (auf Zettel Zusatz: »1089 Model, 1090 Lampe, 1 SWF«); K 144; 11.9. [Jahr fehlt, wahrscheinlich 1975].

Becken/Krater mit überbrücktem Ausguss; Rand mit fast vollständig erhaltenem Ausguss; erh. H 3,5; RDm 29,5 (7 %); Gew. 58 g; unbemalt; Ofl. außen und innen »burnished«, teilweise versintert; Ofl. außen 7.5 YR 4/1–10.5 YR 7/1; Bruch im Kern nicht zu erkennen; Scherben sehr hart mit körnigem (rauem) Bruch, mittlerer Bindung und häufigen Einschlüssen; Bruch mit grauweißen und kreideweißen, matten 0,5–2 mm großen kantengerundeten Einschlüssen; Ofl. mit grauweißen, matten ca. 0,25–1 mm großen kantig bis kantengerundeten Einschlüssen; handgemacht.

Kat. 4

FG2671-004

FO: GYM 85; Ki 10/85; PQ G5/85; –167 cm OK Nordwest-Nagel (bis 343,542 m ü. M.); in annähernd runder Vertiefung im Fels; hellenistische Keramik; 10.9.1985.

Abb. 3

Skyphos FS 284; Wand mit Ansatz eines Henkels (1 Frgt.); erh. H 3,5; Dm innen bei Ansatz Henkel ca. 15; erh. Gew. 26 g; Reste von Bemalung am Henkel, innen Reste der vollständigen Bemalung; Ofl. außen und innen fast vollständig abgerieben; Ofl. außen und innen 10 YR 8/4; Bruch nicht sichtbar; weicher Scherben mit sehr seltenen Einschlüssen; Bruch keine Einschlüsse sichtbar; Ofl. mit staubgroß glänzenden Einschlüssen; scheibengedreht.

Kat. 5

(Athener National Museum NAM 17972)

Ohne FO-Angabe; auf Fundkarte Reste von Beschriftung, möglicherweise 1 (oder 4)/Σ.

Fast vollständig erhaltene kugelige Bügelkanne, FS 175 (26 Frgte.); Fehlstellen mit Gips, der Ausguss ist am Ansatz abgebrochen, die Spitze der Knaufplatte ist leicht bestoßen; H 22,4; max. Dm 18,7–18,9; BDm 8,0–1; Gew. 850 g. Dekor in Zonen eingeteilt: Standring und unteres Drittel unbemalt, danach Bänder, ab maximalem Dm mit Zickzack. Schulter mit stilisierte Blumen (FM 18) und Dreiecken (FM 71), eines mit Füllung aus stehenden Kreissegmenten/Schuppen mit Punkt im Zentrum und Schlaufe an der Spitze (s. FM 42:28); kein Feuerungsloch. Henkel mit breiten vertikalen Bändern an Rändern; Knaufplatte mit Spirale mit gefülltem Zentrum (FM 72); Ofl. sehr gut geglättet, stellenweise leicht abgerieben; unbemalte Ofl. 10 YR 7/4; Tonbruch (bei Ausguss): 10 YR 7/4; Malfarbe ursprünglich leuchtend, 5 YR 4/4–4/2, stellenweise 5 YR 5/6–2.5 YR 5/6; Ofl. (Unterseite Boden) mit teilweise explodierten grauweißen und weißen, matten Einschlüssen mit schwarzen Einsprengeln, rotbraunen, matten, kantengerundeten, silbrig glänzenden kantengerundeten bis 0,2 mm großen und staubgroß glänzenden Einschlüssen; scheibengedreht.

Abb. 7

Kat. 6

(Athener National Museum NAM 17973)

Ohne FO-Angabe; auf Fundkarte Reste von Beschriftung, wahrscheinlich 3/BΣ.

Fast vollständig erhaltene eiförmige Bügelkanne, FS 175 (33 Frgte.); Fehlstellen mit Gips ergänzt; H 28,3; max. Dm 24,8; BDm 9,2; Gew. 1 900 g. Dekor in Zonen eingeteilt: breites Band am Standring und Übergang zum Gefäß, danach unbemalte Zone; ab unterem Drittel bis Schulter abwechselnd breite Bänder und Gruppen von schmalen Bändern, Schulter mit stehenden konzentrischen Halbkreisen (handgezogen, FM 43), drei durch horizontale Linien miteinander verbunden. Einzelmuster aus konzentrischen Kreissegmenten gegenüber Ausguss. Einsatzstelle des falschen Ausgusses klar zu erkennen, Henkel und falscher Ausguss sind verdreht und nicht symmetrisch zu Ausguss; Entlüftungsloch fehlt; Henkel mit horizontalen Linien verziert, Knaufplatte mit Rosette (FM 17), Ausguss mit vertikalen Glättungsspuren, gehöhlt, unbemalt bis auf Band am Rand; unbemalte Ofl. 10 YR 7/4; Malfarbe teilweise verblasst und abgerieben, ursprünglich leuchtend; Farbe einheitlich, keine Verfärbung ins Rötlichbraune, 1 Gley

Abb. 8

Abb. 6

2.5/N–2.5/5 GY; Ofl. sehr gut geglättet, durch Abrieb nun teilweise rau; kein Anzeichen von ›burnishing‹ vor oder nach der Bemalung; Bruch (Standing) mit sehr seltenen dunkelgrau bis schwarzen kantengerundeten und dunkelroten, matten, länglichen sowie weißen, matten, kantengerundeten rundlichen Einschlüssen; Ofl. mit zahlreichen braunen und schwarzen kantig bis kantengerundeten, matten, 1–2 mm großen, seltenen teilweise explodierten weißen, matten, kantengerundeten 0,5–3 mm großen, seltenen staubgroß glitzernden und sehr seltenen rotbraunen, matten, kantengerundeten Einschlüssen; scheibengedreht.

Kat. 7

FG608-002 (alte Fundnummer K75/105)
FO: TH/75; Ostteil von S6; K 209; (1054-1059 SF); [ohne Datum]

Kantharos oder Skyphos-Krater; Rand mit Schulter; erh. Gew. 10 g; außen musterbemalt; horizontale Bänder am Rand, vertikale auf der Schulter, Zone darunter (ab max. Dm wahrscheinlich vollständig bemalt); innen am Rand diagonale Barren (Gruppe mit 3 Stück erh.), darunter vollständig bemalt; Ofl. außen und innen poliert; Malfarbe 7.5 YR 4/4 (außen), 7.5 YR 3/1 (innen); Bruch 10 YR 7/4 (nach außen), 10 YR 8/4 (nach innen); Scherben sehr hart mit glattem Bruch, gute Bindung und sehr seltenen Einschlüssen; Bruch mit kreideweißen, matten, kantig-kantengerundeten bis zu 3 mm großen und rotbraunen, matten, kantigen bis zu 0,5 mm großen Einschlüssen; Ofl. mit kreideweißen (tlw. explodierten), matten, kantengerundeten bis zu 1 mm großen, schwarzen, matten, kantig-kantengerundeten bis zu 0,5 mm großen, transparenten, glänzenden, kantig-kantengerundeten bis zu 0,5 mm großen und staubgroß glänzenden Einschlüssen; scheibengedreht.

Abb. 9**Kat. 8**

FG176-001

FO: Kein Fundzettel

Skyphos; Rand mit Ansatz eines horizontalen Henkels (1 Frgt.); erh. H 2,4; RDm 14 (12 %); erh. Gew. 8 g; außen horizontale Bänder (3) über Henkelansatz, Band oder vollständig bemalt unter Ansatz; innen ausgespartes Band am Rand; unbemalte Ofl. größtenteils abgerieben, poliert; unbemalte Ofl. 2.5 Y 8/3; Bruch 10 YR 8/4; Malfarbe 10 YR 3/2 (außen), 10 YR 3/3 (innen); harter Scherben mit glattem Bruch, guter Bindung und sehr seltenen Einschlüssen; Bruch mit rotbraunen, matten, kantengerundeten bis zu 0,2 mm großen Einschlüssen; Ofl. mit kreideweißen, matten, kantengerundeten bis zu 4 mm großen, rotbraunen, matten, kantengerundeten bis zu 0,2 mm großen und staubgroß glänzenden Einschlüssen; scheibengedreht.

Abb. 10**Kat. 9**

FG608-001 (alte Fundnummer K75/1054)

FO: TH/75; Ostteil von S6; K 209; (1054-1059 SF); [ohne Datum]

Skyphos; vollständiges Profil mit nichtanpassendem, aber sicher zugehörigem Boden; horizontaler Henkel im Ansatz erhalten; Innenseite Rand (Lippe) abgerieben (4 Frgte.) H 3,9; RDm 14 (40 %), BDm 4 (35 %); erh. Gew. 28 g; außen horizontale Bänder am Rand (5), darunter vollständig bemalt, Unterseite Boden unbemalt; innen vollständig bemalt bis auf ausgespartes schmales Band am Rand und breites Band am Boden; unbemalte Ofl. außen und innen poliert, Unterseite Boden geglättet; Scherben sehr hart mit glattem Bruch, guter Bindung, gute Kornsortierung, sehr seltene Einschlüsse; Bruch mit schwarzen, matten, kantig-kantengerundeten bis zu 0,25 mm großen Einschlüssen; Ofl. mit schwarzen, matten, kantigen bis zu 0,25 mm großen, silbernen, glänzenden, kantigen bis zu 0,25 mm großen und staubgroß glänzenden Einschlüssen; scheibengedreht.

Abb. 11**LITERATURVERZEICHNIS**

- | | |
|-------------------------------------|--|
| Aram-Stern 2006 | E. Aram-Stern, Die vormykenische Keramik, in: Aram-Stern – Deger-Jalkotzy 2006, 19–88. |
| Aram-Stern 2010 | E. Aram-Stern, Aigeira and the Beginning of the Middle Helladic Period in Achaia, in: A. Philippa-Touchais – G. Touchais – S. Voutsaki – J. C. Wright (Hrsg.), Meso-helladika. La Grèce continentale au Bronze Moyen. Actes du colloque international organisé par l'École française d'Athènes, en collaboration avec l'American School of Classical Studies at Athens et le Netherlands Institute in Athens, Athènes, 8–12 mars 2006, BCH Suppl. 52 (Athen 2010) 143–150. |
| Aram-Stern 2020 | E. Aram-Stern, Die mykenische Akropolis 1975–1980. Stratigraphie und Bebauung, Aigeira 2 (Wien 2020). |
| Aram-Stern –
Deger-Jalkotzy 2006 | E. Aram-Stern – S. Deger-Jalkotzy (Hrsg.), Aigeira 1. Die mykenische Akropolis. Faszikel 3. Vormykenische Keramik, Kleinfunde, archäozoologische und archäobotanische Hinterlassenschaften, naturwissenschaftliche Datierungen, SoSchrÖAI 43 (Wien 2006). |
| Alzinger u. a. 1985 | W. Alzinger – E. Aram-Stern – S. Deger-Jalkotzy, Aigeira-Hyperesia und die Siedlung Phelloë in Achaia. Österreichische Ausgrabungen auf der Peloponnes 1972–1983. Teil I: Akropolis, Klio 67, 1985, 389–451. |

- Alzinger u. a. 1986 W. Alzinger – E. Lanschützer – G. C. Neeb – R. Trummer, Aigeira-Hyperesia und die Siedlung Phelloë in Achaia. Österreichische Ausgrabungen auf der Peloponnes 1972–1983. Teil III: Palati, zur Wasserversorgung, Phelloë, *Klio* 68, 1986, 309–347.
- Arena 2015 E. Arena, Mycenaean Peripheries during the Palatial Age: The Case of Achaia, *Hesperia* 46, 2015, 1–46.
- Bammer 1996 A. Bammer, Aigeira, *ÖJh* 65, 1996, Beibl. 33–39.
- Bammer 1997 A. Bammer, Aigeira, *ÖJh* 66, 1997, Beibl. 49–56.
- Bammer 2001 A. Bammer, Neue Heiligtümer in Aigeira, in: V. Mitsopoulos-Leon (Hrsg.), *Forschungen in der Peloponnes. Akten des Symposions anlässlich der Feier »100 Jahre Österreichisches Archäologisches Institut Athen« Athen 5.3.–7.3.1998, SoSchrÖAI* 38 (Athen 2001) 95–105.
- Choleva u. a. 2020 M. Choleva – R. Jung – E. Kardamaki, Working on the potter's wheel: technological insights into Mycenaean pottery production, *AegLev* 30, 2020, 219–282.
- Coldstream 1968 J. N. Coldstream, *Greek Geometric Pottery. A Survey of Ten Local Styles and Their Chronology* (London 1968).
- Deger-Jalkotzy 1977 S. Deger-Jalkotzy, Fremde Zuwanderer im spämykenischen Griechenland. Zu einer Gruppe handgemachter Keramik aus den Myk. IIIC Siedlungsschichten von Aigeira, *SBWien* 326 (Wien 1977).
- Deger-Jalkotzy 1991 S. Deger-Jalkotzy, Zum Verlauf der Periode SH IIIC in Achaia, in: A. D. Rizakis (Hrsg.), *Αρχαία Αχαΐα και Ηλεία/Achaia und Elis in der Antike. Akten des 1. Internationalen Symposiums Athen, 19.–21. Mai 1989, Μελετήματα* 13 (Athen 1991) 19–29.
- Deger-Jalkotzy 2003 S. Deger-Jalkotzy, Stratified Deposits from the Late Helladic IIIC Settlement at Aigeira/Achaia, in: Deger-Jalkotzy – Zavadil 2003a, 53–75.
- Deger-Jalkotzy – Zavadil 2003 S. Deger-Jalkotzy – M. Zavadil (Hrsg.), *LH III C Chronology and Synchronisms. Proceedings of the International Workshop Held at the Austrian Academy of Sciences at Vienna, May 7th and 8th, 2001, MykKomm* 20 = *DenkschrWien* 310 (Wien 2003).
- Dietz 1991 S. Dietz, *The Argolid at the Transition to the Mycenaean Age. Studies in the Chronology and Cultural Development in the Shaft Grave Period* (Kopenhagen 1991).
- Furumark 1941 A. Furumark, *The Mycenaean Pottery I: Analysis and Classification, ActaAth* 4^o 20, 1 (Stockholm 1941).
- Gadoulou 2011 A. Gadoulou, Thapsos-Class Ware Reconsidered: The Case of Achaia in the Northern Peloponnese. Pottery Workshop or Pottery Style?, *BARIntSer* 2279 (Oxford 2011).
- Gassner 1997 V. Gassner, Das Südtor der Tetragonos-Agora. Keramik und Kleinfunde, *FiE* 13, 1, 1 (Wien 1997).
- Gauß 2007 W. Gauß, Ägina Kolonna in frühmykenischer Zeit, in: E. Alram-Stern – G. Nighlingale – A. E. Bächle (Hrsg.), *Keimelion. Elitenbildung und elitärer Konsum von der mykenischen Palastzeit bis zur Homerischen Epoche. Akten des internationalen Kongresses vom 3. bis 5. Februar 2005 in Salzburg = The Formation of Elites and Elitist Lifestyles from Mycenaean Palatial Times to the Homeric Period, MykKomm* 27 = *DenkschrWien* 350 (Wien 2007) 163–172.
- Gauß 2009 W. Gauß, The Last Mycenaeans at Aigeira and Their Successors, in: S. Deger-Jalkotzy – A. E. Bächle (Hrsg.), *LH IIIC Chronology and Synchronisms III. LH IIIC Late and the Transition to the Early Iron Age. Proceedings of the International Workshop Held at the Austrian Academy of Sciences at Vienna, February 23rd and 24th, 2007, MykKomm* 30 = *DenkschrWien* 384 (Wien 2009) 163–182.
- Gauß 2019 W. Gauß, Mycenaean Aigeira. A Summary of Excavations and Research from 2011 to 2016, in: E. Greco – M. Petropoulos (Hrsg.), *The Achaeans in Greece and in Southern Italy. New Discoveries and Perspectives, ASAtene Suppl.* 3 (Athen 2019) 57–65.
- Gauß (in Vorbereitung) W. Gauß (Hrsg.), *Forschungen im Bereich der Akropolis von Aigeira, 2011–2018, Aigeira* 4 (in Vorbereitung).
- Gauß – Ruppenstein (in Vorbereitung) W. Gauß – F. Ruppenstein, The Geometric and Archaic Sanctuary at the Acropolis of Aigeira. A Summary of Current Research, in: M. Kerschner (Hrsg.), *Interpreting the Pottery Record from Geometric and Archaic Sanctuaries in the North-Western Peloponnese. Proceedings of the International Online Symposium, November 5–6, 2020, Arete* (in Vorbereitung).

- Gauß u. a. 2012 W. Gauß – R. Smetana – J. Dorner – P. Eitzinger – A. Galik – A. Kurz – A. Lätzer-Lasar – M. Leibetseder – C. Regner – A. Tanner – M. Trapichler – G. Weissen-gruber, Aigeira 2011. Bericht zu Aufarbeitung und Grabung, ÖJh 81, 2012, 33–50.
- Gauß u. a. 2013 W. Gauß – R. Smetana – J. B. Rutter – J. Dorner – P. Eitzinger – C. Klein – A. Kurz – A. Lätzer-Lasar – M. Leibetseder – C. Regner – H. Stümpel – A. Tanner – C. Trainor – M. Trapichler, Aigeira 2012. Bericht zu Aufarbeitung und Grabung, ÖJh 82, 2013, 69–91.
- Gauß u. a. 2015 W. Gauß – R. Smetana – J. B. Rutter – K. Rusch – H. Stümpel – W. Rabbel – F. Ruppenstein – A. Heiden – M. Leibetseder – A. Tanner – C. Hinker, Aigeira 2013–2014. Bericht zu Aufarbeitung und Grabung, ÖJh 84, 2015, 11–50.
- Giannopoulos 2008 T. G. Giannopoulos, Die letzte Elite der mykenischen Welt. Achaia in mykenischer Zeit und das Phänomen der Kriegerbestattungen im 12.–11. Jahrhundert v. Chr., UPA 152 (Bonn 2008).
- Hagn 2001 T. Hagn, Das Tycheion von Aigeira und daran anschließende Bauten, in: J.-Y. Marc – J.-C. Moretti (Hrsg.), *Constructions publiques et programmes éditaires en Grèce entre le II^e siècle av. J.-C. et le I^{er} siècle ap. J.-C.* Actes du colloque organisé par l'École Française d'Athènes et le CNRS, Athènes 14–17 Mai 1995, BCH Suppl. 39 (Athen 2001) 297–311.
- Heurtley – Robertson 1948 W. A. Heurtley – M. Robertson, Excavations in Ithaka 5. The Geometric and Later Finds, BSA 48, 1948, 1–124.
- Hinker 2016 C. Hinker, Neue Forschungsansätze zum Gebäudekomplex ›Tycheion‹ von Aigeira, in: G. Grabherr (Hrsg.), *Akten des 15. Österreichischen Archäologentages*. Innsbruck 27. Februar – 1. März 2014, Ikarus 9 (Innsbruck 2016) 97–104.
- Hinker 2020 C. Hinker, Die Keramiklampen aus dem ›Tycheion‹ von Aigeira, Peloponnese, ÖJh 89, 2020, 91–188.
- Howell 1992 R. J. Howell, Middle Helladic Settlement: Pottery, in: W. A. McDonald – N. C. Wilkie (Hrsg.), *Excavations at Nichoria in Southwest Greece 2. The Bronze Age Occupation* (Minneapolis 1992) 43–204.
- Iakovides 1969 S. E. Iakovides, Περαιτή. Το νεκροταφείον. Τόμος Γ: Πίνακες, Βιβλιοθήκη της εν Αθήναις Αρχαιολογικής Εταιρείας 67 (Athen 1969).
- Iakovides 1970 S. E. Iakovides, Περαιτή. Το νεκροταφείον. Τόμος Β: Γενικά παρατηρήσεις, Βιβλιοθήκη της εν Αθήναις Αρχαιολογικής Εταιρείας 67 (Athen 1970).
- Katsarou 2019 C. A. Katsarou, Η ανασκαφή μιάς αχαϊκής κόμης: η περίπτωση της Φελλόης, in: E. Greco – M. Petropoulos (Hrsg.), *The Achaeans in Greece and in Southern Italy. New Discoveries and Perspectives*, ASAtene Suppl. 3 (Athen 2019) 223–240.
- Katsarou (in Druck) C. A. Katsarou, Νέα δεδομένα για τη Σελιάνα Αιγιαλείας (αρχαία Φελλόη), in: E. Kountouri – A. Gadolou (Hrsg.), *Ta αποτελέσματα των σωστικών αρχαιολογικών ερευνών της Αρχαιολογικής Υπηρεσίας. Προϊστορικές και Κλασικές Αρχαιότητες, Ι: Τα Νεκροταφεία: Χωροταξική οργάνωση-Ταφικά έθιμα-Τελετουργίες*. (in Druck).
- Kilian 2007 K. Kilian, Die handgemachte geglättete Keramik mykenischer Zeitstellung, Tiryns 15 (Wiesbaden 2007).
- Kilian-Dirlmeier 1997 I. Kilian-Dirlmeier, Das mittelbronzezeitliche Schachtgrab von Ägina, Alt-Ägina 4, 3 (Mainz 1997).
- Lindblom 2001 M. Lindblom, Marks and Makers. Appearance, Distribution and Function of Middle and Late Helladic Manufacturers' Marks on Aeginetan Pottery, SIMA 128 (Jonsered 2001).
- Morgan 1999 C. Morgan, The Late Bronze Age Settlement and Early Iron Age Sanctuary, Isthmia 8 (Princeton, NJ 1999).
- Mountjoy 1986 P. A. Mountjoy, Mycenaean Decorated Pottery. A Guide to Identification, SIMA 73 (Göteborg 1986).
- Mountjoy 1990 P. A. Mountjoy, Regional Mycenaean Pottery, BSA 85, 1990, 245–270.
- Mountjoy 1995 P. A. Mountjoy, Thorikos Mine No. 3: The Mycenaean Pottery, BSA 90, 1995, 195–227.
- Mountjoy 1999 P. A. Mountjoy, Regional Mycenaean Decorated Pottery (Rahden 1999).
- Neeft 1981 C. Neeft, Observations on the Thapsos Class, MEFRA 93, 1981, 7–88.

- Orton u. a. 1993 C. Orton – P. A. Tyers – A. G. Vince, Pottery in Archaeology (Cambridge 1993).
- Papadopoulos 1978 T. J. Papadopoulos, Mycenaean Achaia. Figures, SIMA 55, 2 (Göteborg 1978).
- Papadopoulos 2001 J. K. Papadopoulos, Magna Achaia. Akhaian Late Geometric and Archaic Pottery in South Italy and Sicily, Hesperia 70, 2001, 373–460.
- Papazoglou-Manioudaki 1994 L. Papazoglou-Manioudaki, A Mycenaean Warrior's Tomb at Krini near Patras, BSA 89, 1994, 171–200.
- Paschalidis 2018 K. Paschalidis, The Mycenaean Cemetery at Achaia Clauss near Patras. The People, Their Material Remains and Culture in Context (Oxford 2018).
- Pfeiffer (in Vorbereitung) S. Pfeiffer, Geschichte(n) über spätmykenische Keramik – Die Kratere von Aigeira, in: Gauß (in Vorbereitung).
- Podzuweit 2007 C. Podzuweit, Studien zur spätmykenischen Keramik, Tiryns 14 (Wiesbaden 2007).
- Ruppenstein (in Vorbereitung) F. Ruppenstein, Chronologie und Typologie der korinthischen Kotylen mit Strahlenkranz, in: Gauß (in Vorbereitung).
- Rutter 1974 J. B. Rutter, The Late Helladic III B and III C Periods at Korakou and Gonia in the Corinthia (Ph.D. Thesis, University of Pennsylvania, UMI 75-2771, Ann Arbor, MI 1974).
- Rutter 1990 J. B. Rutter, Some Comments on Interpreting the Dark-Surfaced Handmade Burnished Pottery of the 13th and 12th century B.C. Aegean, JMedA 3, 1990, 29–48.
- Rutter 1995 J. B. Rutter, The Pottery of Lerna IV, Lerna 3 (Princeton, NJ 1995).
- Rutter 2003 J. B. Rutter, The Nature and Potential Significance of Minoan Features in the Earliest Late Helladic III C Ceramic Assemblages of the Central and Southern Greek Mainland, in: Deger-Jalkotzy – Zavadil 2003a, 193–216.
- Rutter 2010 J. B. Rutter, Mycenaean Pottery, in: E. H. Cline (Hrsg.), The Oxford Handbook of the Bronze Age Aegean (ca. 3000–1000 BC) (Oxford 2010) 415–429.
- Rutter (in Druck) J. B. Rutter, Ceramic Surprises from LH IIIC Aigeira, in: J. Bennet – W.G. Cavanagh – A. Papadopoulos – D. Smitg (Hrsg.), The Wider Island of Pelops. Studies in Aegean Prehistoric Pottery in Memory of Professor Christopher Mee (Oxford in Druck).
- Sauer 2006 R. Sauer, Ergebnisse mineralogisch-petrographischer Analysen von ausgewählten Keramikproben, in: Alram-Stern – Deger-Jalkotzy 2006, 89–100.
- Scahill – Ladstätter (in Vorbereitung) D. Scahill – G. Ladstätter, Observations on the Monumental Archaic Architectural Remains at Aigeira, in: Gauß (in Vorbereitung).
- Sherratt 1980 E. S. Sherratt, Regional Variation in the Pottery of Late Helladic IIIB, BSA 75, 1980, 175–202.
- Vitale 2006 S. Vitale, The LH IIIB–LH IIIC Transition on the Mycenaean Mainland: Ceramic Phases and Terminology, Hesperia 75, 2006, 177–204.
- Walter 1919 O. Walter, Eine archäologische Versuchgrabung in Aigeira, ÖJh 19/20, 1919, Beibl. 5–42.
- Walter – Felten 1981 H. Walter – F. Felten, Die vorgeschichtliche Stadt. Befestigungen. Häuser. Funde, Alt-Ägina 3, 1 (Mainz 1981).
- Weinberg 1948 S. Weinberg, A Cross-Section of Corinthian Antiquities (Excavations of 1940), Hesperia 17, 1948, 197–241.
- Wiencke 2000 M. H. Wiencke, The Architecture, Stratification and Pottery of Lerna III, Lerna 4 (Princeton, NJ 2000).
- Williams – Fisher 1971 C. K. Williams – J. Fisher, Corinth, 1970: Forum Area, Hesperia 40, 1971, 1–51.
- Young 1939 R. S. Young, Late Geometric Graves and a Seventh Century Well in the Agora, Hesperia Suppl. 2 (Princeton, NJ 1939).
- Zerner 1988 C. W. Zerner, Middle Helladic and Late Helladic I Pottery from Lerna. Part 2, Hydra 4, 1988, 1–10.